

Programm Zukunftsforum 3 – Freiheit & Funktion

Stand: 13.01.2026

Termin: 19./ 20. Januar 2026

Ort: Stadttheater Fürth, Königstraße 116, 90762 Fürth

Abendessen: Kofferfabrik Fürth, Lange Str. 81, 90762 Fürth

Teilnehmende: ca. 120 Personen, Leitungen aller beteiligten Institutionen und Projektleitungen

Gesamtmoderation: Bassam Ghazi

Montag, 19. Januar 2026

Ab 10:00 Ankunft und **Check-in** mit Snack

11:00 **Stand up – Suche nach dem Common Ground I**

Begrüßung: Dr. Silvia Stolz, Intendantin Stadttheater Fürth

11:30 **Workshop: Erfahrungsaustausch**

Welche Erfahrungen gibt es in den Institutionen mit Einschränkungen der Kunstfreiheit und politischer Einflussnahme?

12:30 **Online-Keynote: Kunstfreiheit und Institutionen – Der Begriff der Kunstfreiheit und seine juristischen Grenzen**

Christoph Möllers, Professor für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin und ab 2026 Rektor des Wissenschaftskollegs zu Berlin

anschl. Diskussion mit dem Publikum

13:15 Mittagspause und Theaterführungen

14:30 **Podiumsgespräch: Autoritäre Eingriffe – Internationale Beispiele politischer Einflussnahme und Gegenstrategien**

Der Umgang mit politischen Kräften, deren strategisches Ziel die Destabilisierung und Delegitimierung von Kulturinstitution ist.

mit:

Borisav Matić, NEBITEF Belgrad

Jakub Depczyński, Museum für moderne Kunst, Warschau

Natalie Giorgadze, culture action europe

Moderation: **Dr. Jeanne Bindernagel**, Kulturstiftung des Bundes

	anschließend Publikumsgespräch
16:00	Kaffeepause
16:30	Workshop: Unter Druck – Handlungsoptionen und -strategien entwickeln Ausgehend von einzelnen konkreten Erfahrungen werden entlang der Methode des Future Wheels konkrete Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.
18:00	Evaluation des Programms „Übermorgen“ Syspons GmbH evaluiert das Programm „Übermorgen“ bis Dezember 2026. Die Evaluation untersucht Prozesse, Kooperationen und Lernräume, um Gelingensbedingungen für Innovation zu identifizieren. Erkenntnisse fließen fortlaufend in die Programmsteuerung ein und liefern Impulse für zukünftige Förderstrategien. Dr. Christoph Emminghaus , Geschäftsführer und Stella Eißner , Lead Consultant von Syspons GmbH und Dr. Uwe Maximilian Korn , Referent Evaluation, Kulturstiftung des Bundes
18:25	Wrap-up des Tages
19:30	Abendessen in der Kofferfabrik

Dienstag, 20. Januar 2026

Ab 9.00	Ankunft
9:30	Begrüßung Podiumsgespräch: Offen, selbstbestimmt und handlungsfähig – Wie Kulturinstitutionen Räume zum Sprechen schaffen (Gesellschafts-)politisch motivierte Konflikte und kontroverse Debatten haben erhebliche Auswirkungen auf die Arbeit von Kulturinstitutionen. Das Podium widmet sich der Frage, wie sie dennoch handlungsfähig bleiben und Mitarbeitende stärken können. mit: Dr. Anne Fleckstein , Akademie Schloss Solitude Jens Hillje , Sophiensaele Dr. Christina Ludwig , Stadtmuseum Dresden Moderation: Madeline Ritter , Bureau Ritter anschließend Publikumsgespräch
11:10	Kaffeepause
11:45	Keynote: Globale Konflikte im Alltag der Organisation. Zwischen Vulnerabilitäten, (Anti-)Diskriminierung und politischem Konflikt Der Vortrag beleuchtet die Herausforderungen, die entstehen, wenn globale politische Konflikte den Alltag herkunftheterogener Kulturinstitutionen beeinflussen. Er fragt, wie betroffene Mitarbeitende in solchen Situationen unterstützt und zugleich die Handlungsfähigkeit der Organisation bewahrt werden kann.

Teresa Koloma Beck, Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Gesellschaftsanalyse und sozialer Wandel an der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr Hamburg

anschl. Diskussion mit dem Publikum

12:30 Mittagspause

13:30 **Workshop: Freiräume und Sprechräume schaffen**
Konfliktlinien und Differenzen als Anlass für neue Sprechräume: Was bedeuten die Erkenntnisse der beiden Tage für die eigene Institution? Was bedeuten sie für die Mitarbeitenden?

14:30 **Informationen zur 2. Förderphase von „Übermorgen“**

Antonia Lahmé, Stellvertretende Leitung Förderung und Programme Programmentwicklung Kulturstiftung des Bundes und **Cornelia Walter**, Programmbüro „Übermorgen“

14:50 **Ausblick und Verabschiedung**

ca. 15:00 Veranstaltungsende

Referent:innen

Jakub Depczyński ist Kunsthistoriker und Kurator für Öffentliche Programme am Museum für Moderne Kunst in Warschau. Er studierte Kunstgeschichte an der Akademie der Bildenden Künste in Warschau. In seiner kuratorischen Arbeit beschäftigt er sich insbesondere mit „postkünstlerischen Praktiken“ (Jerzy Ludwiński), dem Verhältnis von Technologie und Kunst, mit künstlerischen Perspektiven auf die Klima- und Umweltkrise sowie zeitgenössisches ökologisches Denken.

Anne Fleckstein ist seit 2024 Direktorin der Akademie Schloss Solitude. Sie studierte Kulturwissenschaft und Neuere deutsche Literatur in Berlin sowie Kulturmanagement in Lyon und promovierte an der Bauhaus-Universität Weimar. Seit 2015 leitete sie bei der Kulturstiftung des Bundes die Programme TURN und TURN2 zur Förderung künstlerischer Kooperationen zwischen Deutschland und afrikanischen Ländern. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen auf transkontinentaler Zusammenarbeit, Residenz- und Austauschformaten sowie auf postkolonialen und dekolonialen Wissenspraktiken, zu denen sie auch lehrte und publizierte.

Bassam Ghazi ist freier Regisseur, Stadtdramaturg, Diversitätstrainer und Moderator. Er pendelt zwischen den Kulturen und Perspektiven und betreibt Handel mit Geschichte und Geschichten: biografisch, postmigrantisch, divers, inkludiert und desintegriert. Am Schauspiel Köln war er von 2015 bis 2021 Künstlerischer Leiter des IMPORT EXPORT KOLLEKTIV. Die Künstlerische Leitung des Stadt:Kollektiv, der partizipativen Sparte am Düsseldorfer Schauspielhaus, verantwortete er gemeinsam mit Birgit Lengers von 2021 bis 2024.

Natalie Giorgadze ist Direktorin von Culture Action Europe, dem größten europäischen Netzwerk kultureller Organisationen. Sie verantwortet Strategie und Umsetzung mit Schwerpunkten auf Community-Building, Wissenstransfer und strategischer Kommunikation. Zudem koordiniert sie die Planung von Projekten, Aktivitäten und Teams. Zuvor war sie in internationalen Nichtregierungsorganisationen der Menschenrechts- und Umweltschutzarbeit tätig. Sie ist ausgebildete Journalistin und Sozialpsychologin und absolvierte ein postgraduales Studium der Kultur- und Entwicklungsstudien an der Katholischen Universität Leuven.

Jens Hillje ist Dramaturg und seit 2023/24 Co-Leiter der Sophiensaele Berlin. Nach Studien der angewandten Kulturwissenschaften arbeitete er seit 1990 in der freien Szene als Schauspieler, Autor und Regisseur. Mit Thomas Ostermeier gründete er 1996 die Baracke am Deutschen Theater; von 1999 bis 2009 war er Chefdramaturg der Schaubühne. „Verrücktes Blut“ (2010) wurde Stück des Jahres. Von 2013 bis 2019 leitete er das Maxim Gorki Theater mit Shermin Langhoff und erhielt u.a. den Theaterpreis Berlin sowie den Goldenen Löwen der Biennale.

Teresa Koloma Beck ist Soziologin und forscht zum Alltag in Krisenkontexten, zu politischer Gewalt, gesellschaftlicher Transformation und Globalisierung. Dabei interessiert sie sich besonders für die Bedeutung kolonialer und imperialer Geschichte in den Gesellschaften der Gegenwart. Sie ist Professorin für Soziologie an der Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg. Aktuell schließt sie ein ethnographisches Forschungsprojekt zu Un_Sicherheitserfahrungen im Kontext Hochschule nach dem 7. Oktober 2023 ab.

Dr. Christina Ludwig ist seit 2020 Direktorin des Stadtmuseums Dresden. Sie studierte Volkskunde/Kulturgeschichte, Kunstgeschichte und Klassische Archäologie in Jena und promovierte in Kulturanthropologie an der TU Dortmund. Anschließend arbeitete sie an Museen in Thüringen, Baden-Württemberg und Sachsen und widmet sich seitdem insbesondere den Themen Transformation und Strukturentwicklung in Museen, Cultural Leadership sowie der Integration gesellschaftlicher Diskurse in die museale Praxis.

Borisav Matić, ist Theaterkritiker, Kulturjournalist und Dramaturg aus Serbien, der regelmäßig für verschiedene Publikationen und Medien schreibt. Er war Mitkurator des 59. BITEF (Belgrade International Theatre Festival), das abgesagt wurde, nachdem der Vorstand zum ersten Mal in der Geschichte der Institution das künstlerische Programm zensiert hatte. Matić war Teil des Programm- und Organisationsteams von ne:BITEF 2025, einem Guerilla-Festival, das als Akt des Widerstands und als Raum der Freiheit ins Leben gerufen wurde.

Christoph Möllers ist Professor für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin und wird ab 2026 Rektor des Wissenschaftskollegs zu Berlin. Er studierte Rechtswissenschaften, Philosophie und Komparatistik und habilitierte sich im Öffentlichen Recht. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Staats- und Verfassungsrecht, der Verfassungstheorie sowie im Europa- und Völkerrecht. Von ihm erschienen zuletzt *Demokratie und Gewaltengliederung. Studien zur Verfassungstheorie* (2025) und *Freiheitsgrade. Elemente einer liberalen politischen Mechanik* (2021). Möllers ist Träger des Leibniz-Preises der DFG, des Schader-Preises und des Tractatus-Preises und Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften sowie der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.